

15.05.2009

II/09

Main-Kinzig-Stimme

Netzzeitungsprojekt der NPD Main-Kinzig

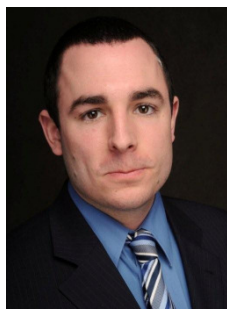
Im Gespräch mit Daniel Knebel

Lesen Sie in
dieser Ausgabe:

Im Gespräch mit
Daniel Knebel

Gemeinsam sind wir
stark

Erfolgreiche Rechts-
schulung



Der Kreisverband Main-Kinzig wird zur Bundestagswahl 2009 am 27.09. mit Daniel Knebel als Direktkandidat ins Rennen gehen. Der 25jährige Industriekaufmann ist Mitglied des hessischen Landesvorstandes.

MKS: Herr Knebel, was bewegt Sie dazu für die NPD als Direktkandidat anzutreten?

Knebel: Das hat mehrere Gründe. Zunächst bin ich regional und auch landesweit durch verschiedene Aktionen und Kundgebungen bekannt. Das bringt einen gewissen Wiedererkennungswert. Außerdem denke ich, dass die älteste Partei der Jugend, und das ist die NPD, junge Kandidaten braucht um eine unserer großen Zielgruppen zu erreichen. Hinzu kommt natürlich, dass ich mir der politischen Verantwortung als Mitglied des Landesvorstandes bewusst bin und mit gutem Beispiel voran gehen möchte.

MKS: Im Gegensatz zu dem letzten Direktkandidaten sind Sie noch sehr jung. Glauben Sie, dass das ein Vorteil ist?

Knebel: Natürlich könnte man mir mangelnde Erfahrung nachsagen. Aber auch ich bin bereits seit 10 Jahren in der Nationalen Bewegung aktiv. Im Großen und Ganzen möchte ich behaupten, dass mein Alter eher ein Vorteil ist. Ich habe insbesondere zu jüngeren Menschen in unserem Land einen engen Draht und sehr viele Kontakte. Außerdem gehe ich davon aus, dass junge Wähler lieber einen jungen Kandidaten wählen, als einen älteren.

MKS: Was würden Sie einem Erstwähler sagen um ihn davon zu überzeugen NPD zu wählen?

Knebel: Ich würde ihm sagen, dass es bei dieser und den kommenden Wahlen nicht mehr um links oder rechts geht, sondern um das Überleben unseres Volkes und unserer Kultur. Denn wenn es so weiter geht, dann ist unser Volk in 20 Jahren ausgestorben und unsere Kultur vernichtet. Die NPD ist die einzige Partei, welche sich dieser existentiellen Frage annimmt und versucht den drohenden Untergang unseres Volkes abzuwenden.

MKS: Die Etablierten haben im Gegensatz zur NPD eine gut gefüllte Wahlkampfkasse und die Medien auf ihrer Seite. Wie wird/will sich die NPD gegenüber dieser „Übermacht“ durchsetzen?

Knebel: Natürlich ist es schwierig dieser geballten Macht entgegenzutreten. Doch wir haben den Idealismus um einen effektiven Wahlkampf zu führen. Wir werden uns durch verschiedene Aktionen wie Infotische, Verteilaktionen und nicht zuletzt durch das Weltnetz als glaubwürdige Alternative zu den sogenannten etablierten Parteien präsentieren.

[Lesen Sie auf Seite 2 weiter](#)

MKS: Wie stark schätzen Sie in Ihrem Wahlkreis die Konkurrenz der Republikaner ein?

Knebel: Für mich sind die Republikaner keine Konkurrenz. Während wir bei den letzten Landtagswahlen unsere Ergebnisse aus dem letzten Jahr bestätigen konnten, haben die Republikaner eine herbe Niederlage einstecken müssen. Mit ihrem derzeitigen Kurs haben sich die Republikaner aus der Nationalen Bewegung endgültig verabschiedet. Das gilt für ihren politischen Kurs ebenso wie für ihren Abgrenzungskurs gegenüber der NPD und unserem Bündnispartner der DVU.

MKS: Wie sieht Ihre Wahlkampfstrategie aus?

Knebel: Wie gesagt: wir werden Infotische und Verteilaktionen durchführen. Weiter bauen wir auf das Medium Weltnetz sowie Aktionen durch den Landesverband. Ich vertraue hierbei auf die Unterstützung aller Mitglieder unseres Kreisverbandes sowie durch verschiedene freie Kräfte.

MKS: Woran liegt Ihrer Meinung nach die seit Jahren sinkende Wahlbeteiligung?

Knebel: Die Menschen in unserem Land sind zunehmend unzufrieden. Sie haben Angst vor Arbeitslosigkeit, Armut und so weiter. Sie bekamen Jahr für Jahr Versprechen gemacht, die dann nicht gehalten wurden. Leider konnten wir als Nationaldemokraten diese Unzufriedenheit in den letzten Jahren noch nicht nutzen. Doch ich bin mir sicher, dass sich die Unzufriedenheit im Volk bald die Bahn bricht und immer mehr Menschen erkennen, dass wir die einzige Alternative sind.

MKS: Glauben Sie, dass speziell die NPD Nichtwähler an die Urne locken kann?

Knebel: Wie gesagt, bisher konnte sich die Unzufriedenheit noch nicht ihre Bahn brechen. Aber Ich bin zuversichtlich, dass durch die aktuelle Wirtschaftslage und dem sozialen Abstieg vieler Menschen in unserem Land einige Nichtwähler mobilisiert werden, die festgestellt haben, dass die NPD für ein sozial gerechtes Deutschland steht.

MKS: Die Kanzlerin lehnt Volksabstimmungen in Bezug auf die Europapolitik kategorisch ab. Ihre Begründung ist, dass Volksabstimmungen anfällig gegen Populisten sind. Wie stehen Sie dazu?

Knebel: Das ist Unsinn. Die Deutschen sind mündige Bürger, die selbst bestimmen sollten, wohin die politische Reise geht. Frau Merkel hat kein Recht dazu dem Volk seine Beurteilungskraft abzusprechen. Was kommt als nächstes? Die Abschaffung von Wahlen? Wir als Nationaldemokraten stehen ganz klar für Volksabstimmungen. Das ist auch in unseren Programmen festgeschrieben.

MKS: Während die sog. Etablierten Parteien immer mehr Austritte verzeichnen, verbucht die NPD im Main-Kinzig-Kreis Neuzugänge. Woran könnte das liegen?

Knebel: Die Bürger, vor allem die Jüngeren, erkennen immer mehr, dass wir eine Alternative zu den übrigen Parteien sind. Sie sehen in uns das was wir sind, und nicht das, was die Medien aus uns machen.

MKS: Insbesondere in der Sozialpolitik vertreten NPD und die Linke ähnliche Standpunkte, z.B. HartzIV. Worin unterscheiden sich die Parteien grundlegend?

Knebel: Die Linke steht für grenzenlose Zuwanderung in unsere Heimat. Wir wollen ein besseres Deutschland für die Deutschen und nicht für die ganze Welt! Außerdem sind wir wirklich sozial und nicht nur zum Schein. So stimmten beispielsweise die Abgeordneten im sächsischen Landtag für eine Diätenerhöhung, die NPD nicht.

MKS: Die Wirtschaftskrise hat Deutschland und die Welt fest im Griff. Wie beurteilen Sie das bisherige Handeln der Regierung auf diesem Gebiet und wo liegen die Fehler?

Knebel: Die Regierung unterstützt zu sehr die Großkonzerne und Banken. Bürger und Mittelstand kommen zu kurz. Außerdem wird das Übel nicht bei der Wurzel gepackt.

MKS: Was muss geschehen, damit Deutschland aus der Krise kommt und wie lässt sich eine ähnliche Situation vermeiden?

Knebel: Um solch eine Krise künftig vermeiden zu können, müssen deutsche Unternehmen vor einen Ausverkauf an ausländische Konzerne geschützt werden. Die Banken müssen schärfer kontrolliert werden und wir benötigen eine nationale Arbeitsmarktpolitik. Das Volkswohl muss klar vor dem Profit stehen!

MKS: Wie werden die Mehrheitsverhältnisse im neuen Bundestag aussehen?

Knebel: Natürlich bin ich kein Hellseher und Prognosen sind, vor allem so weit vor der Wahl, eine unsichere Angelegenheit, aber ich gehe von einer Schwarz-Gelben Mehrheit aus.

MKS: Was bedeutet das für Deutschland?

Knebel: Es wird sich nicht viel ändern, egal, wer am Ende das Sagen hat. Insbesondere die großen Parteien unterscheiden sich ohnehin kaum noch. Wir werden also weiter auf der Stelle treten.

MKS: Wie viel Prozent wird die NPD in Ihrem Kreis und im Bund gesamt erreichen?

Knebel: Ich gehe hier im Kreis von 3 bis 4% aus. Auf Bundesebene hoffe ich auf 4% + x

MKS: Wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen für die Wahl viel Erfolg.

Gemeinsam sind wir stark!

Von Pierre Levien

Jahrelanger Aufbau und intensive Pflege von Kameradschaft waren die Grundsteine für die Zusammenarbeit zwischen freien nationalen Kräften und der NPD im Main Kinzig Kreis. Über einen Zeitraum von nunmehr drei Jahren wuchs zudem das gegenseitige Vertrauen. Die vergangenen beiden Landtagswahlkämpfe im Main Kinzig Kreis stellten die Wirksamkeit und Effektivität dieser Verbindung dar. So wurde in den vergangenen Monaten wirkungsvoll die Hürde der Sammlung von Unterstützungs-unterschriften zur Zulassung zur Landtagswahl gemeistert. Gemeinsame Stammtische, Feierlichkeiten und Demonstrationen wurden durchgeführt. Seit Anfang letzten Jahres gelang es sogar, bundeslandübergreifend mit freien Nationalisten aus Unterfranken zusammen zu arbeiten. Die Main Kinziger NPD, gestärkt durch ihre freien Anhänger, unterstützte in Aschaffenburg, Lohr a.M. und weiteren Städten und Gemeinden Aktionen, Infotische und Flugblattaktionen. Letztlich sorgte die Zusammenarbeit auch dafür, das bei beiden aufeinanderfolgenden Landtagswahlkämpfe in Bayern und Hessen, Kameradschaften gegenseitig Plakatanbringungen durchführten.

Die grenzübergreifende Zusammenarbeit hält bis heute an. Viele kleine, nicht organisierte Kameradschaften und Gruppen, sowie vereinzelte Nationalisten u.a aus Sinnatal, Steinau, Wächtersbach, Gründau und Schlüchtern sammelten sich in einem gemeinschaftlichem Becken. Als „Freier Widerstand Main Kinzig“ halten die Gruppierungen Kontakt untereinander und tauschen Erfahrungen und Hilfeleistungen aus. Geführt durch eine Person, die die Verbindungen hält und übergreifend organisatorisch wirkt, steht mit der Mannschaft des freien Widerstandes Main Kinzig ein Potential zur Verfügung, auf welches man sich verlassen kann! Durch das ständige wachsen der Anhänger sowie durch die gegenseitige Arbeit und Unterstützung wird in den kommenden Jahren im Main Kinzig Kreis ein Wirkungsfeld entstehen, mit welchem auch die NPD durchaus in der Lage sein wird, ihre Listenkandidaten zu Kommunalwahlen in Stadt- und Gemeindeparlamenten sowie im Kreistag zu verankern. Ziel der NPD ist es, kommunalpolitische Arbeit leisten zu können. Ziel der Kameradschaft ist es, ein gemeinsames Ziel vor Augen

anzupacken und umzusetzen. Einen ersten Schritt in Richtung Bürger Nähe machte der Widerstand im vergangenen Jahr am 20.12.2008. Eine Demo gegen einen aus der Haft entlassenen Sexualstraftäter wurde hier besucht. Vertreten auf dieser Demonstration waren auch Mitglieder des NPD Landesverbandes, des NPD Kreisverbandes Main Kinzig und des freien Widerstands Main Spessart. Trotz skeptischer Blicke konnten die aktiven Nationalisten bei der Demonstration mitlaufen und Courage und Disziplin an den Tag legen. So mancher Bürger bekam hierbei ein ganz anderes Bild von den vermeintlich „Rechten“! Noch am gleichen Tag erfolgte ein Fernsehbericht, übertragen auf RTL, bei welchem gleich das mitgeführte Transparent des Widerstandes groß eingeblendet wurde. Plötzlich waren die Medien vielmehr daran interessiert, dem Bürger die bösen „Nazis“ vorzustellen, anstatt den eigentlichen Zweck der Demonstration ausführlich zu berichten. Nichts desto trotz war dies der bisher größte Erfolg der nationalen Bewegung im Main Kinzig Kreis, hervorgerufen durch NPD und freie Nationalisten. Diese Verbindung werden wir halten und pflegen.

Erfolgreiche Rechtsschulung



RA Dirk Waldschmidt

Der NPD-Kreisverband Main-Kinzig führte am 05.04.2009 eine erfolgreiche Rechtsschulung durch, bei der sowohl Mitglieder des Kreisverbandes, als auch freie Kameraden und Mitglieder aus benachbarten Kreisverbänden anwesend waren. Die Schulung stellte den Auftakt zur Vorbereitung auf die kommende Bundestagswahl dar. Rechtsanwalt Dirk Waldschmidt referierte in erster Linie über die Rechte und Pflichten bezüglich des vor der Tür stehenden Wahlkampfes. Durch seine interessante und anschauliche Ausdrucksweise konnte der Referent den für die Zuhörer ungewohnten und trockenen Stoff erfolgreich vermitteln. Nach dem Hauptthema „Rechte und Pflichten im Wahlkampf“ konnten die Teilnehmer der Schulung dem erfahrenen Rechtsanwalt Fragen stellen, die dieser geduldig beantwortete.